

Frischer Wind durch zwei neue Chefärzte

Zwickau. Die Abteilungen für Innere Medizin und für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Paracelsus-Klinik stehen unter neuer Leitung.

Nach einer mehrjährigen Tätigkeit in Leipzig und zuletzt mehr als zehn Jahren an einem Krankenhaus der Stadt Wurzen hat Prof. Dr. Stephan Schickel Anfang Juli die Chefarztposition der Abteilung Innere Medizin/Gastroenterologie in Zwickau angetreten. »Ich blicke auf eine Zeit zurück, in der ich sehr viel aufbauen und gestalten

»Ich sehe in Zwickau die Chance, ein Darmkrebszentrum zu etablieren.«



Prof. Dr. Stephan Schickel
Chefarzt Innere Medizin/Gastroenterologie

konnte. In Wurzen ist es gelungen, eine zukunfts-fähige Gastroenterologie und eine ebensolche Kardiologie zu entwickeln«, so der Mediziner. »Mein Leben war und ist geprägt von Visionen. Besonders gespannt bin ich auf die Zusammenarbeit mit der Viszeralchirurgie der Paracelsus-Klinik. Hier sehe ich die Chance, ein Darmkrebszentrum, vielleicht auch ein Pankreaskrebszentrum aufzubauen und zu etablieren. Für mich als Onko-Zert-Fachexperte ist das ein Anliegen. Im Zusammenhang mit der Versorgung onkologischer Patienten möchte ich auch meine Erfahrungen in der Palliativmedizin in die Paracelsus-Klinik Zwickau einbringen und ein Versorgungsangebot in der Abteilung für Innere Medizin schaffen.«

Seinen Hauptschwerpunkt – die Endoskopie – wird Prof. Schickel im Sinne seines Vorgängers weiterführen und zukunfts-fähig anpassen. Ihn erwartet eine moderne Ausstattung und gut ausgebildetes Assistenzpersonal für die Durchführung endoskopischer Verfahren. Sein erster Eindruck von der Paracelsus-Klinik? »Ausgesprochen gut! Mich erwarten hoch motivierte Mitarbeiter und eine Klinikleitung, die für eine zeitgemäße Gestaltung der Patientenversorgung jede Unterstützung geben wird.«

»Für mich stellt die Herausforderung, die chirurgische Abteilung der Paracelsus-Klinik Zwickau eigenständig und verantwortlich weiterzuentwickeln, eine große Chance dar«, freut sich Dr. Maximilian Freiherr von Feilitzsch auf seine neue Tätigkeit als Chefarzt der Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie. »Mein Ziel ist es, die Viszeralchirurgie mit onkologischem Fokus weiter auszubauen und das Spektrum in der hepatobiliären und Pankreas-Chirurgie auszuweiten.«

Der in München geborene Facharzt für Viszeral- und Spezielle Viszeralchirurgie hat an der Universität Leipzig und am King's College London studiert. Seit 2004 war er am Universitätsklinikum Tübingen tätig, zuletzt als Leiter der Funktionellen Chirurgie des oberen Gastrointestinaltraktes an der Klinik für Allgemeine, Viszeral- und Transplantationschirurgie. Sein Wechsel nach Zwickau ist mit sehr positiven Erinnerungen verknüpft. »Meine Studienzeit in Leipzig war von der hohen kulturellen und gesellschaftlichen Aktivität der frühen Neunzigerjahre gekennzeich-

»Im Zentrum unseres Handelns muss die Patientenzufriedenheit und -sicherheit liegen.«



Dr. Maximilian Freiherr von Feilitzsch
Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie

net. Damals entstand meine starke Affinität zu Sachsen«, so Dr. von Feilitzsch.

Bei der Arbeit an der Paracelsus-Klinik Zwickau hat für ihn »eine patientenorientierte Strukturierung der Klinik höchste Priorität«. Denn: »Im Zentrum unseres Handelns muss die Patientenzufriedenheit und -sicherheit liegen. In diesem Zusammenhang ist eine enge und transparente Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen unerlässlich und genau darauf freue ich mich«, bekräftigt der neue Chefarzt.



Erk Scheel gratuliert seinem
Nachfolger Lutz Möller.

Lutz Möller ist neuer Regionaldirektor

Personal. Anfang Juli hat Erk Scheel die Geschäfte an seinen Nachfolger übergeben.

Bislang war Lutz Möller Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Klinik Adorf/Schöneck. Jetzt hat er den bisherigen Regionaldirektor Ost der Paracelsus-Kliniken, Erk Scheel, abgelöst, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt. Zum Verantwortungsbereich des neuen Regionaldirektors gehören fortan die Paracelsus-Kliniken an den Standorten Adorf/Schöneck, Reichenbach und Zwickau. Lutz Möller bringt langjährige Erfahrungen in Führungspositionen der Bereiche Personal und Verwaltungsleitung mit, die er in verschiedenen Klinikkonzernen gewonnen hat.

»Erk Scheel hat unser Unternehmen leider auf eigenen Wunsch verlassen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Wir wünschen ihm für seine berufliche Zukunft alles Gute und bedanken uns bei ihm für die erfolgreiche Zusammenarbeit«, betont Dr. med. Manfred Georg Krukemeyer, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung bei den Paracelsus-Kliniken.

Nachfolger Lutz Möller sagt über seine neue Aufgabe: »Ich bedanke mich für das Vertrauen, das die Konzernleitung mir entgegenbringt. Auf meinen neuen Verantwortungsbereich freue ich mich sehr.« Neben seinem Amt als Regionaldirektor wird er die Klinik in Adorf/Schöneck weiterhin als Verwaltungsdirektor leiten.

Mit Bravour bestanden

Reichenbach. 114 von 117 möglichen Punkten: Das Küchenteam der Paracelsus-Klinik ist weiterhin mit dem RAL-Gütezeichen ausgezeichnet.



Gute Arbeit (v.li.): Sandra Eckert von Dorfner Catering, Küchenleiter Michael Möller und Ernährungsberaterin Julia Gebhardt mit Iris Fender, Sachverständige der GEK.

Die von Dorfner Catering betreute Küche in Reichenbach ist bereits seit 2011 Träger des RAL-Gütezeichens »Kompetenz richtig Essen«. Bei der Re-Auditierung am 18. Mai hat das Team nun erneut überzeugt und ein hervorragendes Ergebnis erreicht: 114 von 117 möglichen Punkten vergab die Sachverständige der Gütegemeinschaft Ernährungskompetenz e.V. (GEK) Iris

Fender an die Küche in der Paracelsus-Klinik. Damit hat das Team die RAL-Regelprüfung mit Erfolg bestanden und darf auch in Zukunft das Gütezeichen »Kompetenz richtig Essen« mit der Spezifikation »Speisenvielfalt und Diäten« tragen.

Mit der Auszeichnung belegt die Paracelsus-Klinik als Auftraggeber einen sehr hohen Qualitätsanspruch an das Speisenangebot und die

Ernährungsberatung. Denn nur Betriebe und Dienstleister, die die vielfältigen Anforderungen der RAL-Gütekriterien möglichst ohne Mängel erfüllen, werden ausgezeichnet. Systematisch überprüft wird dabei der gesamte Produktionsprozess: von der gezielten Lieferantenauswahl und dem kontrollierten Wareneingang über die optimale Lebensmittellagerung bis hin zur hygienischen und temperaturoptimierten Speisenproduktion. Weitere Prüfkriterien sind die Sicherstellung der empfohlenen Nährwerte und eine gesetzeskonforme Kennzeichnung der Speisen.

»Wir legen sehr viel Wert auf hochwertige Lebensmittel, die wir je nach Saison auswählen, möglichst regional beziehen und schonend zubereiten«, beschreibt Betriebsküchenleiter Michael Möller den Anspruch. »Selbstverständlich ist für uns auch die strengste Einhaltung sämtlicher Hygienevorschriften. Umso mehr freuen wir uns, dass wir die Re-Auditierung der GEK durch unser Engagement erneut mit so guten Ergebnissen bestehen konnten.«



Michael Schlickum

Michael Schlickum wird Finanzchef

Osnabrück. Michael Schlickum wird neuer Finanzchef und Sprecher der Geschäftsführung bei den Paracelsus-Kliniken. Er löst Peter Schnitzler ab, der seinen Vertrag nach fünf Jahren nicht verlängert hat.

Schlickum, ausgebildeter Diplom-Volkswirt, war bei der Schön Klinik Gruppe acht Jahre für das zentrale Finanzmanagement verantwortlich, bevor er als kaufmännischer Geschäftsführer und Klinikleiter zu den Acura Ruland Kliniken wechselte. Im September 2016 kehrte der 46-Jährige zur Schön Klinik Gruppe als Klinikleiter der neu erworbenen Klinik in Düsseldorf zurück. Vor seiner Zeit im Krankenhauswesen hat der gebürtige Magdeburger zehn

»Wir haben einen erfahrenen Finanzexperten für uns gewonnen.«

Jahre in verschiedenen Positionen bei Banken gearbeitet – er bringt daher neben seiner Management-erfahrung auch die Perspektive von Finanzierungspartnern mit.

Dr. Manfred Georg Krukemeyer, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: »Wir freuen uns, dass wir einen so erfahrenen Finanzexperten für uns gewinnen konnten und wünschen Michael Schlickum einen guten Start und eine ebenso erfüllende wie erfolgreiche Tätigkeit.« Schlickum wird sein Amt an seinem Dienstsitz in Osnabrück im September antreten. »Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Einige der künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter habe ich bereits kennengelernt. Es wird Freude machen, mit einem so motivierten und professionellen Team zu arbeiten.«

»Eine Herzenssache«

Onkologie. Die Chefarztin der Paracelsus-Klinik Am Schillergarten Bad Elster war auf dem Thüringer Krebskongress in Jena präsent.

Auf dem 12. Thüringer Krebskongress, der Mitte Juni in Jena stattfand, wurde eines deutlich: Erfolgreiche therapeutische Strategien für Krebserkrankte bedürfen einer engen interdisziplinären Kooperation und eines intensiven Austauschs zwischen den verschiedenen Fachrichtungen. Weil das in Thüringen der Fall ist, sei, so sagte es Heike Werner, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, eine qualitativ hochwertige onkologische Versorgung für Krebspatienten im Land gewährleistet.

Als eine der renommiertesten onkologischen Reha-Fachkliniken in Deutschland war die Paracelsus-

Klinik Am Schillergarten Bad Elster auf dem Kongress vertreten. Die Ärztliche Leiterin und onkologische Chefarztin, Dr. Constanze Junghans, beantwortete vor Ort die Fragen von Betroffenen und deren Angehörigen sowie interessierten Ärzten. »In Deutschland erkranken jedes Jahr rund 480.000 Menschen neu an Krebs, allein in Thüringen sind es etwa 15.000. Es ist für mich eine Herzenssache und eine immer wieder anregende Erfahrung, auch außerhalb unserer Klinik mit Problemstellungen der Akuthäuser und der an uns überwiesenen Patienten konfrontiert zu werden«, begründet Dr. Junghans ihr Engagement.



Chefarztin Dr. Junghans im Gespräch mit einem Kongressbesucher.

Saubere Hände

Adorf. Anlässlich des »Internationalen Tags der Händehygiene« am 5. Mai veranstaltete auch die Paracelsus-Klinik Adorf/Schöneck am Standort Adorf zum zweiten Mal einen Aktionstag. Ziel ist es, auf das wichtige Thema der richtigen Händehygiene aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren. Klinikmitarbeiter und Interessierte konnten sich an einem Stand im Foyer des Hauses informieren, an einem Quiz teilnehmen und unter Anleitung der Hygienefachschwestern Mandy Spehala und Daniela Mosner eine Händedesinfektion durchführen. »Es freut mich, dass auch in diesem Jahr so viele Mitarbeiter den Aktionstag zum Mitmachen und Informieren wahrgenommen haben und sich der Bedeutung des Themas bewusst sind«, erklärt Verwaltungsdirektor Lutz Möller.



Das Schwarzlicht zeigt an, ob die Hand korrekt desinfiziert wurde.

EPZ-Forum

Zwickau. »Endoprothetik – Was ist wann sinnvoll?« – so lautete der Titel des EPZ-Forums, zu dem die Ärzte des zertifizierten Zentrums für Gelenkersatz der Paracelsus-Klinik Zwickau Ende Mai in den Bürgersaal des Rathauses eingeladen hatten. Vor 120 Gästen informierten Chefarzt Dr. Uwe Butzke und der Leitende Oberarzt Ingo Ehrenberg über die modernen Versorgungsmöglichkeiten. Dr. Uwe Willmann, Chefarzt der Abteilung Orthopädie an der Paracelsus-Rehaklinik Bad Elster, sprach anschließend über alternative Reha-Methoden nach der Implantation eines künstlichen Gelenks.

Jubiläumstreffen

Zwickau. Zum 15. Mal fand in der Paracelsus-Klinik der »Tag der Dystonie in Sachsen« statt.



Sie luden zum Dystonie-Tag ein (v.li.): Dr. Andrea Stenner, Prof. Dr. Gerhard Reichel und die Leiterin der SHG Jana Schenderlein.

Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der Dystonie-Selbsthilfegruppe Sachsen fand am 10. Juni in der Paracelsus-Klinik Zwickau ein Informationstag über die Gruppe von Bewegungsstörungen statt, deren neurologischer Ursprung in den motorischen Zentren im Gehirn liegt. Zu dem »Tag der Dystonie in Sachsen« hatten die Leiterin der Selbsthilfegruppe, Jana Schenderlein, und die Ärzte des Kompetenzzentrums für Bewegungsstörungen und des MVZ Neurologie der Paracelsus-Klinik eingeladen. Ziel des Tages war es, die verschiedenen dystonischen Krankheitsbilder in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Daher berichteten Prof. Dr. Gerhard Reichel und Dr. Andrea Stenner über neue Erkenntnisse zur Diagnostik und Therapie der Dystonie. Nach den Vorträgen konnten die anwesenden Betroffenen, Angehörigen und Interessierten Fragen an die Ärzte stellen. Prof. Dr. Reichel rief die Betroffenen auf, die Möglichkeiten der Lebensgestaltung, die ihnen die Erkrankung lässt, voll zu nutzen. Die Devise: »Trotz der Dystonie kann ich den Alltag gestalten! Ich bin ein Held!«

Am 9. November 2002 hatte die erste Veranstaltung dieser Art statt-

gefunden und war die SHG von Prof. Reichel gegründet worden. Seither trifft sie sich einmal im Quartal zu Gesprächsrunden über die Krankheitsbilder der Dystonie und deren Bewältigung.

Prof. Reichel und Frau Dr. Stenner sind Spezialisten für die Therapie mit Botulinumtoxin. Beide arbeiten mit dem pathologischen Institut in Leipzig und der Inneren Abteilung in Zwickau zusammen, um für bisher nicht behandelbare Fehlhaltungen Lösungen zu finden. So fand das Zwickauer Team des Kompetenzzentrums für Bewegungsstörungen in Kooperation mit dem Institut für Anatomie der Universität Leipzig, einem HNO-Facharzt, Radiologen und Internisten eine weltweit neue Methode der Behandlung einer speziellen Form der Dystonie, dem sogenannten Antekaput – die bis dato letzte nicht behandelbare Form. Bei dieser Form ist der Kopf vorgebeugt, sodass der Betroffene nicht nach vorn schauen kann. Im Alltagsleben ergeben sich erhebliche Einschränkungen und Gefahren. Die Behandlung dieser Form wird weltweit nur in Zwickau durchgeführt und wurde auf dem Weltkongress für Neurologie in Santiago vorgestellt.

Welthirntumortag

Zwickau. Nach Angaben der Deutschen Hirntumorhilfe erkranken in Deutschland jedes Jahr mehr als 6.000 Menschen an einem bösartigen, primären Hirntumor. Um hierauf aufmerksam zu machen, veranstaltet die Deutsche Hirntumorhilfe immer am 8. Juni den Welthirntumortag. Auch die Paracelsus-Klinik Zwickau beteiligte sich: Über 70 Besucher hörten die Vorträge von Prof. Dr. Jan-Peter Warnke, Chefarzt der Neurochirurgie, Oberärztin Dr. Nancy Zaspel, Diplom-Psychologin Gabriele Pohle und Antje Brenner vom Onkolotsen-Team.

Mediziner on Air

Sendereihe im Radio. Seit April findet einmal im Monat eine Ratgebersendung als Sondersendung im Vogtland Radio live im Studio von 18.00 bis 20.00 Uhr mit Mediziner der Paracelsus-Klinik Adorf/Schöneck statt. Im Juni sprach der Chefarzt für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie, Dr. Eduard Kraus, über Probleme mit der Wirbelsäule und Rückenschmerzen. Am 4. September wird Dr. Thomas Glombik über die Schulterchirurgie und am 23. Oktober Chefarzt Dipl.-Med. Dieter Haugk über die Galle und Gallensteine sprechen.

Mehr Handchirurgie

Reichenbach und Zwickau. Die MVZ der Paracelsus-Kliniken in Reichenbach und Zwickau haben ihr Spektrum an ambulanten Leistungen erweitert: Ab sofort bietet Dr. Volkmarschwarz an beiden Standorten eine handchirurgische Sprechstunde an.

Zwickau: immer donnerstags, 8–12 und 13–14 Uhr, 15–17 Uhr nur nach Vereinbarung, T 0375 590-4060

Reichenbach: immer mittwochs 9–12 und 13–15 Uhr, 15–17 Uhr nur nach Vereinbarung, T 03765 54-1100

Impressum

Herausgeber Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück

Verantwortlich Simone Hoffmann (Direktorin Marketing und Kommunikation) · T 0541 6692-121 · info@paracelsus-kliniken.de

Koordination der Regionalausgabe Isabelle Georgi und Jens Lott · T 037464 85-1504

Texte, Redaktion und Realisierung Christian Sälzer